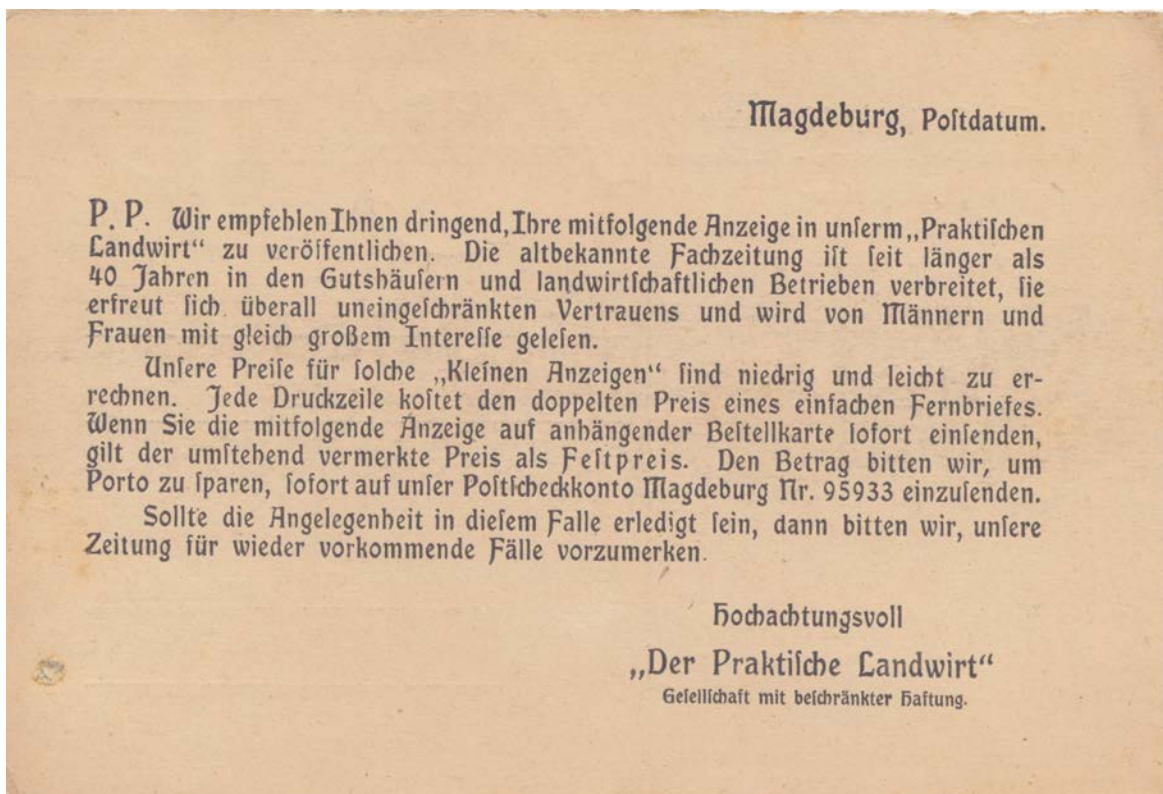
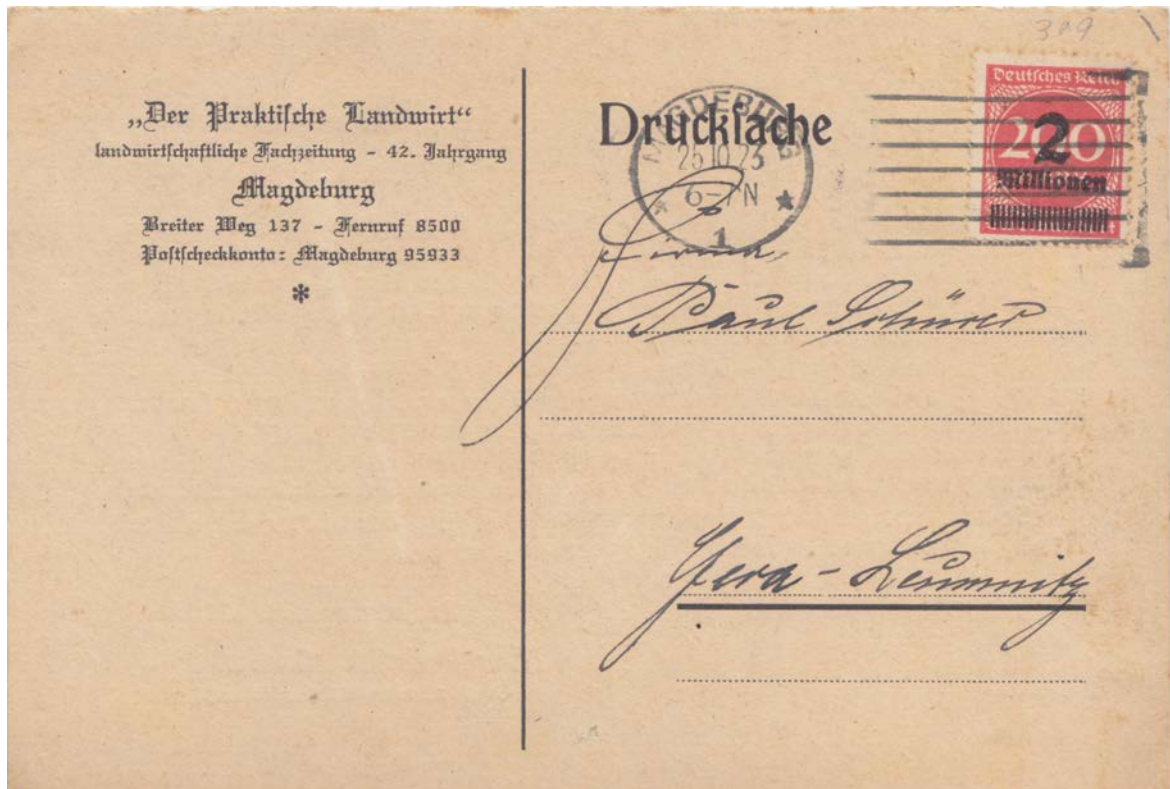


Drucksachen bis 25 Gramm mussten nun mit 2 Millionen Mark frei gemacht werden. Da boten sich natürlich in erster Linie die Überdruckmarken MiNr. 309 bis 312 an.



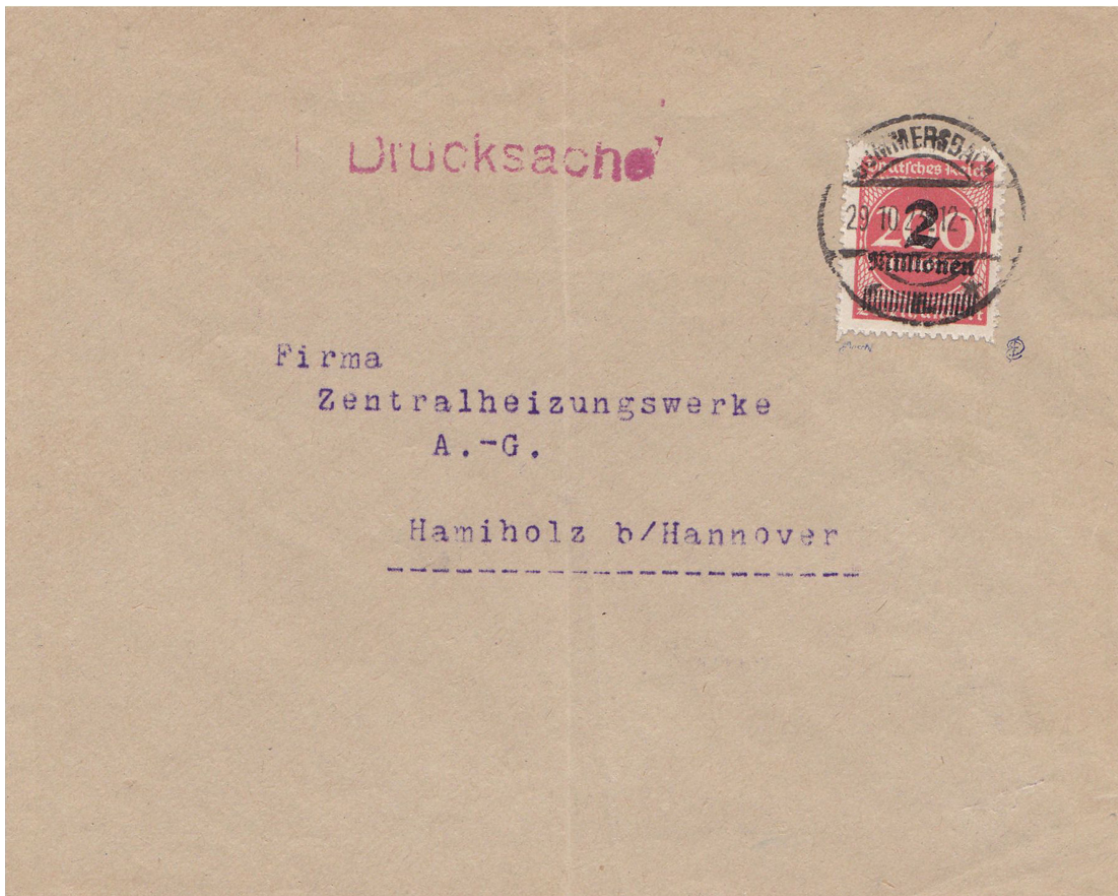
Drucksache bis 25g, 1x309 A, 25.10.23

UK

Belege mit der 309 B (durchstochen) muss man wohl schon als Raritäten bezeichnen, wenn man bedenkt, wie selten eine echte als gebrauchte Einzelmarke bereits ist.

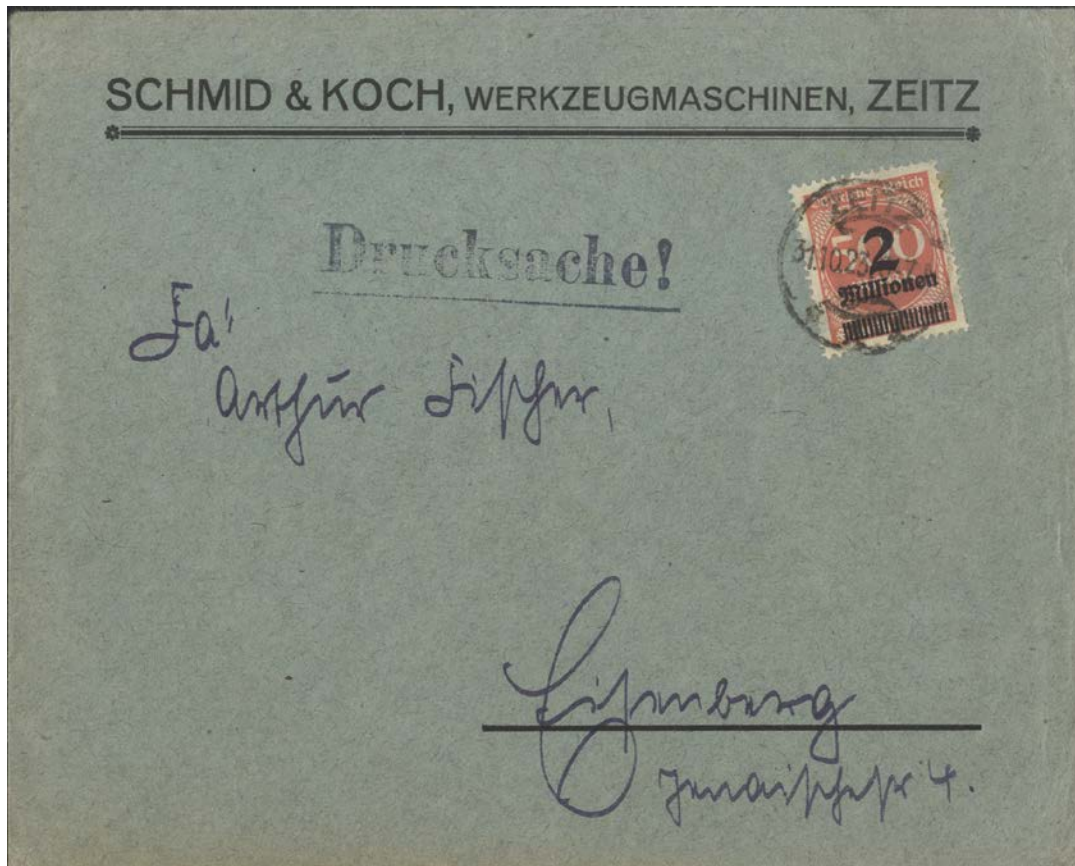


Drucksache bis 25g, 1x309 B, 31.10.23, PP-Letztag



Drucksache bis 25g, 1x309 B, 29.10.23

Überwiegend findet man hier Frankaturen der Marken MiNr. 309 und 312, aber ein Exemplar mit einer Einzel frankatur der MiNr. 311 haben wir auch



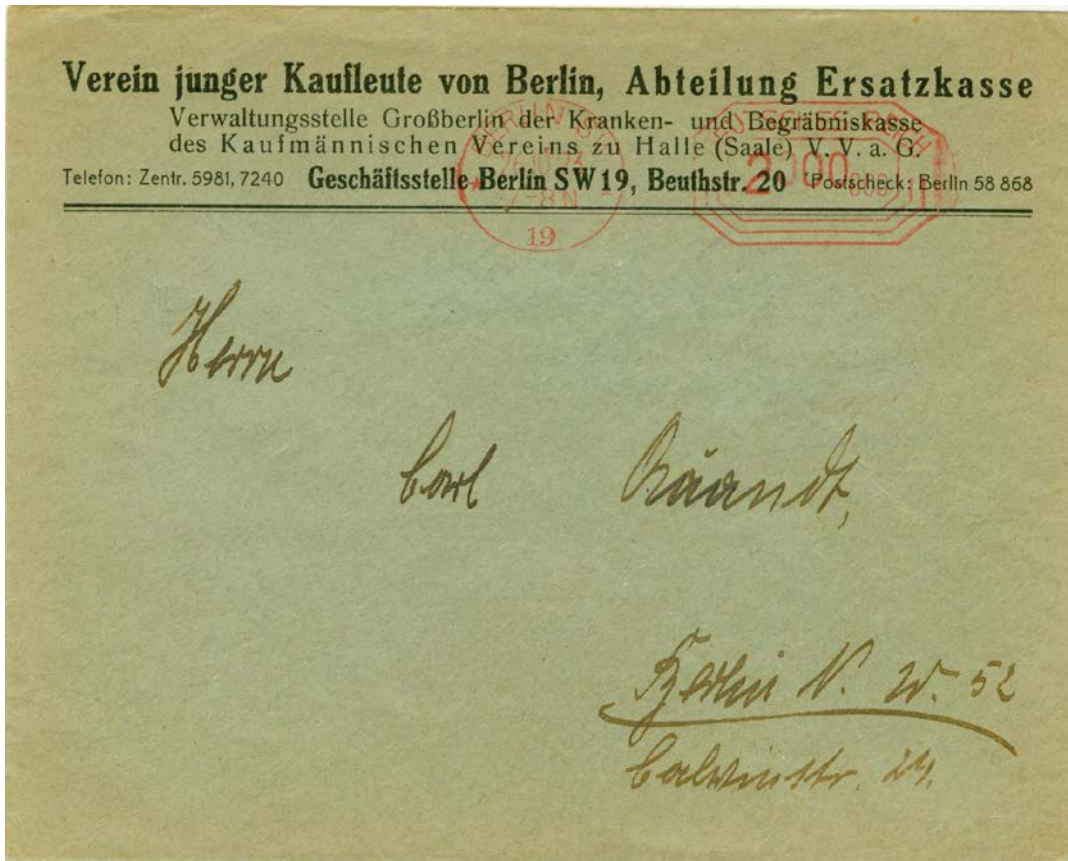
Drucksache bis 25g, 1x311, 31.10.23, PP-Letzttag

MK

Häufig findet man auch Belege mit Postfreistempel.

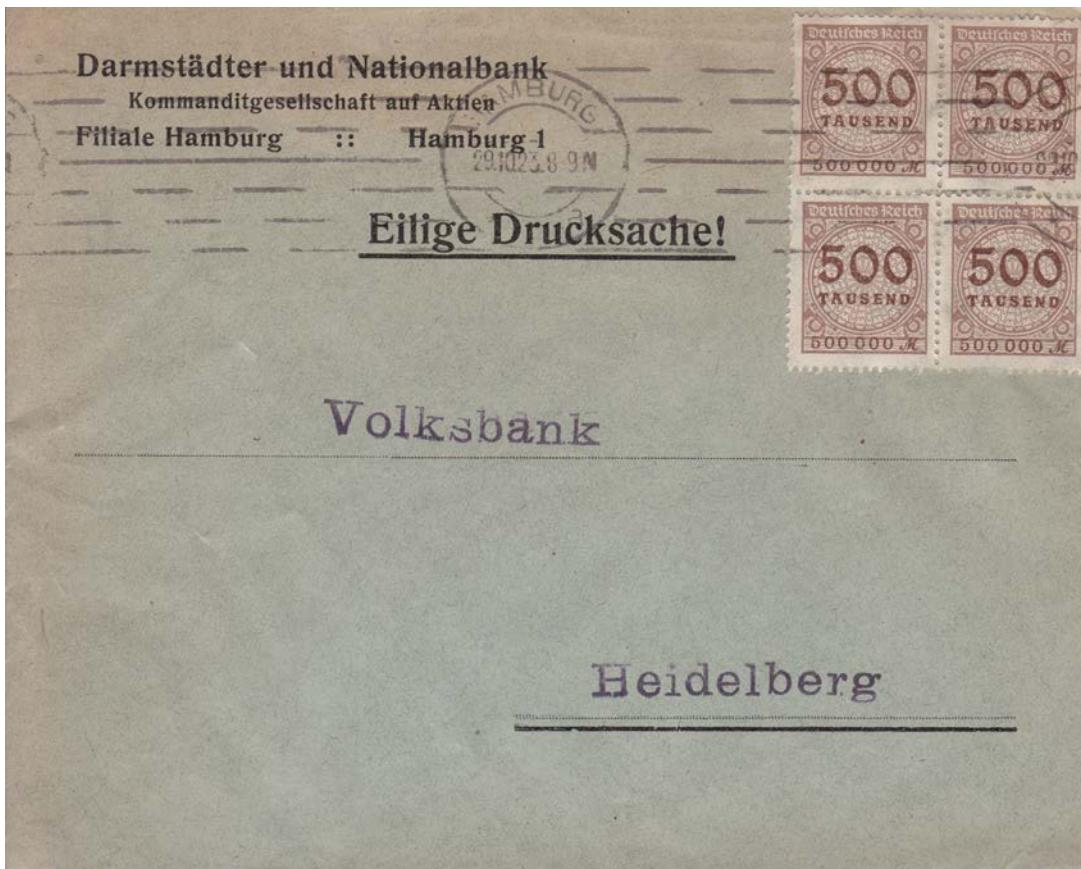


JK



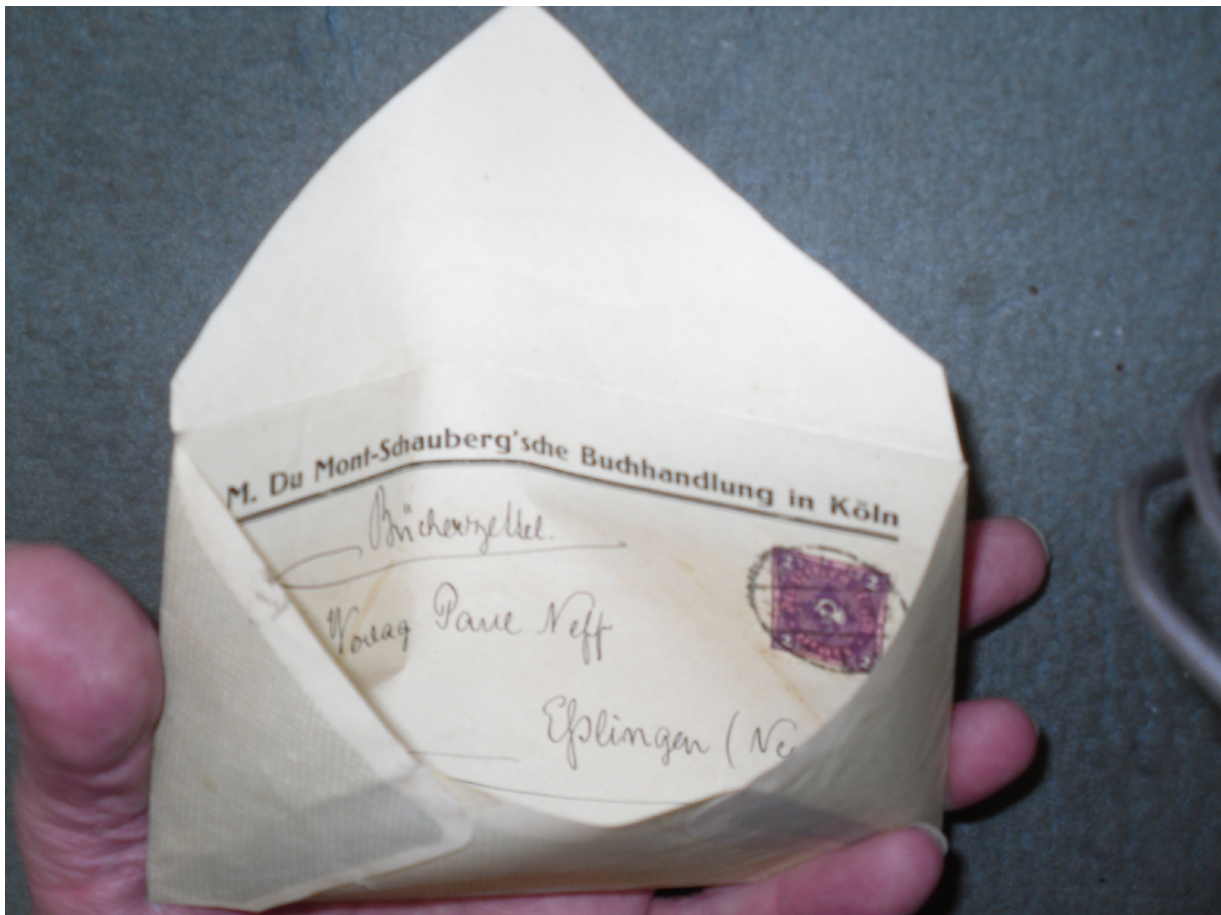
JK

Frankaturen mit Marken der Rosettenausgabe gibt es natürlich auch.



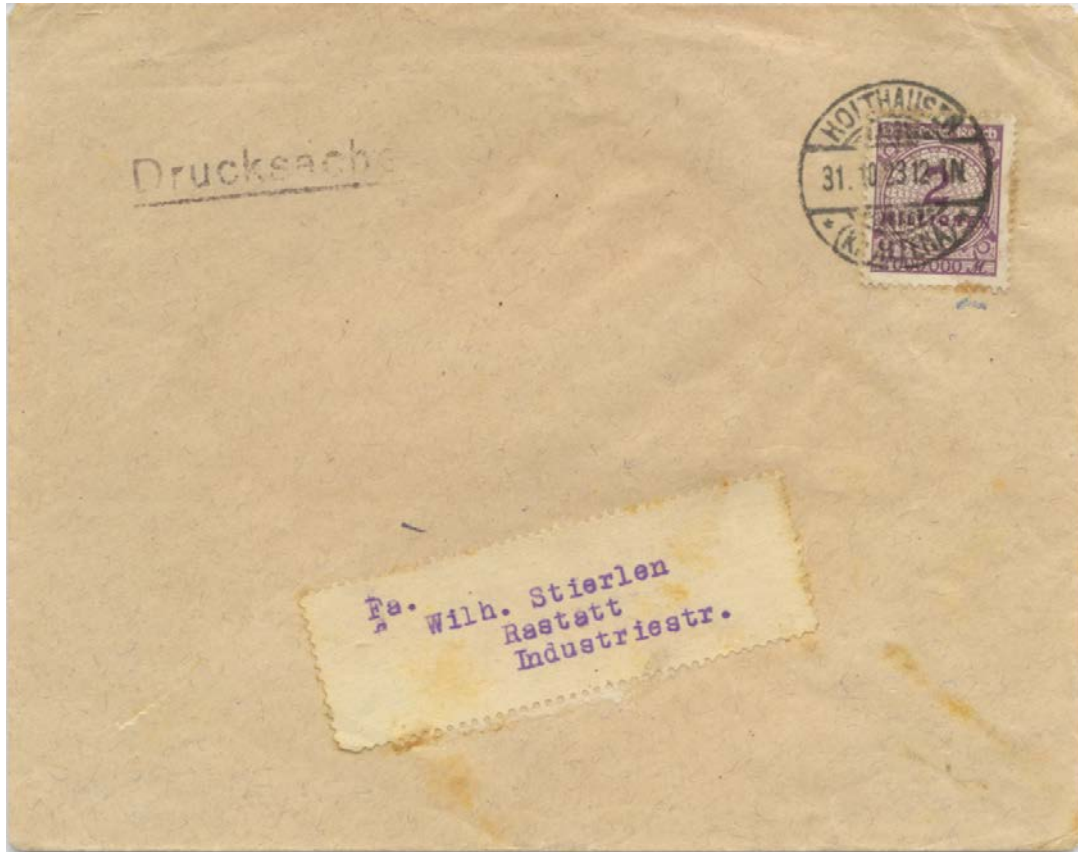
HM

Hier wurde der Umschlag nach der Erstverwendung als Bücherzettel gewendet (Papier war schließlich zu der Zeit ein wertvoller Rohstoff) und erneut verwendet.



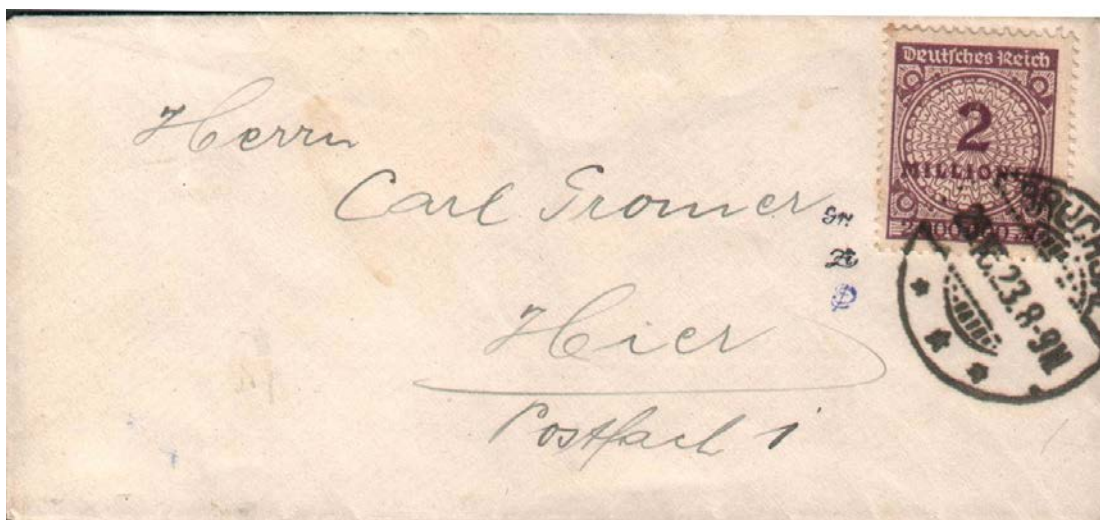
HM

Eine der wenigen Möglichkeiten für die Verwendung der 315 als Einzelfrankatur war in dieser Portoperiode die einfache Drucksache. Aber solche Stücke muss man lange suchen.



*Drucksache bis 25g, 1x315 AWa, 31.10.1923, PP-Letztag*

Hier noch ein sogenannter „Damenbrief“ die meist zum Versand von Visitenkarten oder Kärtchen mit vorgedruckten Texten verwendet wurden und offen als Drucksachen verschickt werden konnten.



*Drucksache bis 25g, 1x315 AWa, 25.10.1923*

BS

Eine echte Granate ist aber eine Einzelfrankatur der 315 in der b-Farbe. Bei diesem Beleg handelt es sich um die einzig bekannte Einzelfrankatur mit dieser Marke.



Drucksache bis 25g, 315 AWb, 29.10.1923

Hin und wieder wurden auch Drucksachen per Einschreiben verschickt, wofür zusätzlich 2 Millionen Mark für die Einschreibgebühr zu entrichten waren. Hier ein Exemplar mit MiNr. 312B vom 30.10.23.



Drucksachen der 2. Gewichtstufe (>25–50g) kosteten dann schon 4 Millionen Mark für das Porto.



FH